POLIZEIBERICHT

Zwei Personen erlitten Verletzungen

Walldorf. Ein Auto und ein Motorrad stießen am Sonntag gegen 18.30 Uhr in der Kreuzung Schwetzinger Straße/Eichenweg zusammen. Ein 22-jähriger Autofahrer missachtete laut Polizei die Vorfahrt eines 51-jährigen Motorradfahrers. Beim Zusammenstoß wurden der Motorradfahrer und seine 46-jährige Mitfahrerin leicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden von rund 4000 Euro.

Einbruch in ein Elektrogeschäft

Walldorf. Zwischen Samstag, 13.30 Uhr, und Sonntag, 13.45 Uhr, wurde in ein Elektrogeschäft in der Bahnhofstraße eingebrochen. Der oder die unbekannten Täter gelangten laut Polizei vermutlich durch die Hintertür ins Innere des Ladens und entwendeten Bargeld sowie einen silbernen Metallkoffer samt Notebook und zwei Festplatten. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeiposten Walldorf unter Telefon 0 62 27/8 41 99 90 oder beim Polizeirevier Wiesloch, Telefon 0 62 22/5 70 90, zu melden.

46-Jähriger wurde leicht verletzt

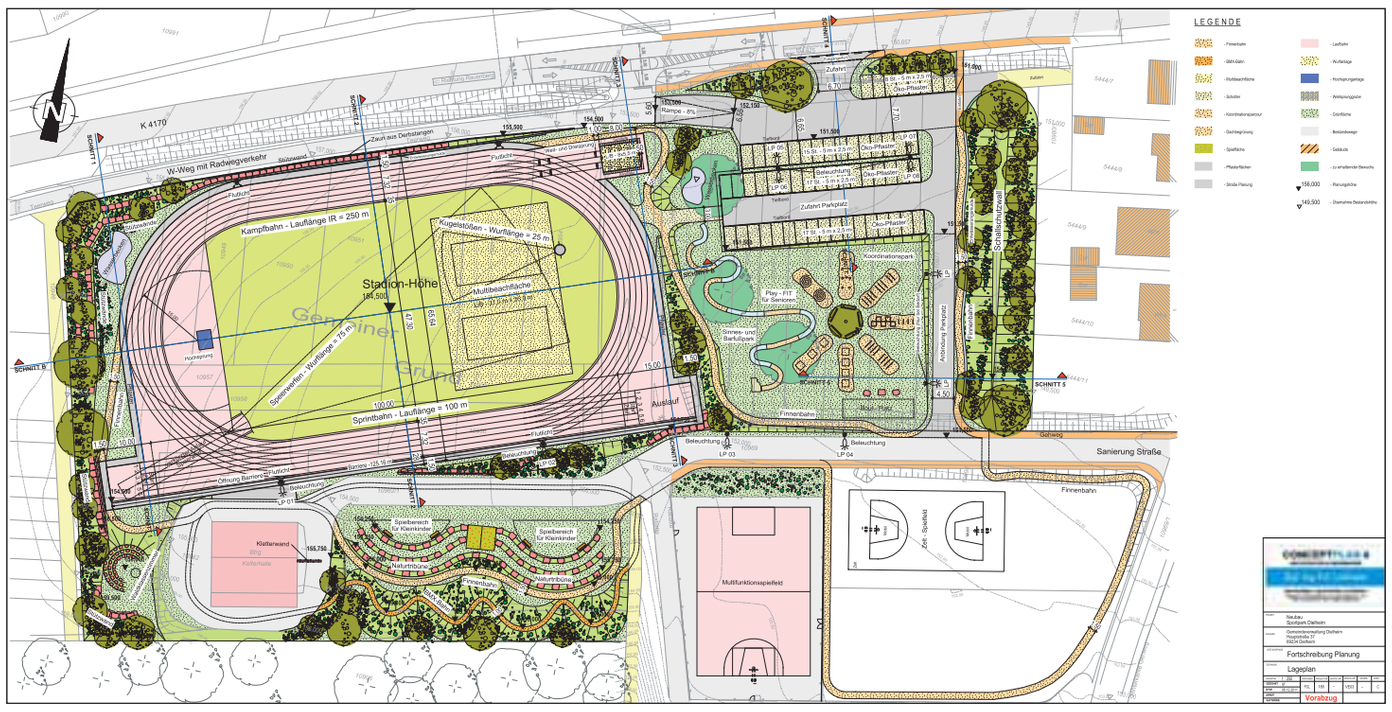
St. Leon-Rot. Ein Unfall ereignete sich am Samstag um 12 Uhr auf der Straße „An der Autobahn“. Ein 54-jähriger Autofahrer achtete laut Polizei nicht auf das Stoppschild und so kam es zum Zusammenstoß mit einem Roller, der von einem 46-jährigen Mann gefahren wurde. Der 46-Jährige stürzte und erlitt leichte Verletzungen. Es entstand Sachschaden von rund 6000 Euro.

Pkw prallte gegen Baumstumpf

Schatthausen. Zu einem Unfall kam es am Sonntag gegen 14.45 Uhr auf der L 547 in Richtung Mauer. Ein 62-jähriger BMW-Fahrer und ein 54-jähriger VW-Fahrer fuhren laut Polizei hinter einem dritten, etwas langsameren Fahrzeug her, als sich der VW-Fahrer entschloss, sowohl den BMW als auch das Fahrzeug davor zu überholen. Nachdem der 54-Jährige seinen Blinker gesetzt hatte und ausgeschert war, setzte laut Polizei auch der 62-Jährige im BMW plötzlich zum Überholen an. Der 54-Jährige konnte einen Zusammenstoß mit dem BMW nur vermeiden, indem er noch weiter nach links auswich. So geriet sein Wagen auf den Grünstreifen und kollidierte mit einem Verkehrsschild und einem Baumstumpf. Verletzt wurde niemand. An Pkw und Verkehrszeichen entstand Sachschaden von über 5000 Euro.

Lehrschwimmbecken Baiertal geschlossen

Baiertal. Wegen dringender Reparaturarbeiten an der Filteranlage muss das Lehrschwimmbecken in Baiertal leider am heutigen Dienstag geschlossen bleiben. Das teilt die Wieslocher Stadtverwaltung mit. Alle Vereine und sonstigen Gruppen wurden durch das Vereinsbüro informiert.



Der Plan gibt eine Übersicht über die verschiedenen Angebote, die man im Dielheimer Sportpark findet: von der Leichtathletik- und Finnenbahn bis hin zum Sinnespark. Jetzt war erster Spatenstich, schon im September soll alles fertig sein. Plan: Büro „Conceptplan4“

„SportPark“ erfüllt alle Wünsche

Gemeinde Dielheim investiert rund 970 000 Euro in innovative Sport- und Freizeitanlage

Dielheim. (oé) Die Vorbereitungsphase hat einige Jahre in Anspruch genommen. Umso schneller soll es jetzt mit der Realisierung gehen: Am Freitag fand der erste Spatenstich für den Dielheimer „SportPark“ statt. Und schon Ende September, zur Dielheimer Kerwe, soll die großzügige Sport- und Freizeitanlage an Dielheims westlichem Ortseingang fertig sein. Alles in allem rund 970 000 Euro investiert die Gemeinde in das Projekt, rund 300 000 Euro davon sind Bürgermeister Hans-Dieter Weis zufolge Zuschussmittel des Landes, sodass die Kommune selbst an Eigenmitteln noch knapp 670 000 Euro aufwenden muss.

Damit wird auf dem rund zwei Hektar großen Areal ein innovatives Konzept umgesetzt, das in dieser Form bislang einzigartig in der Metropolregion ist, so Michael Goliath, Pressesprecher des TV Dielheim und Mitinitiator des Projekts: Es verbindet Sport, Bewegung und Erholung in der Natur, steht allen Nutzern offen und soll die Generationen miteinander verbinden. Kinder und Jugendliche sollen sich hier ebenso wohlfühlen wie erwachsene Sportler und Senioren. Planer Carlo Lehmann vom Büro „Conceptplan4“ spricht deshalb von einem „Lebenspark“, in dem sich Menschen jeden Alters wiederfinden können. Er zeigte sich „fest überzeugt“, dass die Anlage „alle Wünsche erfüllen“ und der Bewegungskultur in der Gemeinde einen „großen Schub“ geben werde.

Auch Bürgermeister Weis hob in seinem Grußwort zum ersten Spatenstich den die Generationen verbindenden und offenen Charakter des Sportparks und dessen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten hervor. Herzstück der Anlage ist eine 250 Meter lange Leichtathletikbahn, ergänzt durch Anlagen für Speerwurf, Kugelstoßen, Hoch- und Weitsprung. Rund um das Gelände führt eine 800 Meter lange Finnenbahn mit unterschiedlichem Laufuntergrund, es gibt einen Boulevard, eine BMX-Bahn sowie einen Sinnes- und Koordinationspark (bereits fertig saniert ist der benachbarte Kunststoff-Bolzplatz). Auf die Senioren warten spezielle Trainingsgeräte (sogenannte Play-Fit-Geräte), während für die Kinder der benachbarten Leimbachtalschule ein eigenes Natur- und Waldklassenzimmer geschaffen wird.

Den beim Naturklassenzimmer engagierten ehrenamtlich aktiven Bürgern um Gustav Zahn und Heinrich Herbold dankte der Bürgermeister ebenso wie den Sponsoren, die das Projekt unterstützen (etwa bei der Anschaffung der Play-Fit-Geräte), und dem Turnverein mit seinem Vorsitzenden Peter Ritz. Der Verein habe sich von Anfang an sehr stark für das Projekt engagiert und intensiv mitgearbeitet, so Hans-Dieter Weis.

Der Rathaus-Chef verwies auch auf die naturnahe Konzeption der Anlage. Es werde „mit sehr viel Grün“ gearbeitet, sodass der ökologische Eingriff weitgehend auf dem Gelände selbst ausgeglichen werden könne. Im nordöstlichen Bereich des Areals werden Weis zufolge 57 mit wasserdurchlässigem Ökopflaster belegte Parkplätze geschaffen, die auch von den Besuchern des Friedhofs genutzt werden können. Für sie entsteht zudem in Höhe des Friedhof-Haupteingangs eine neue Fußgängerquerung mit Verkehrsinsel in der Mitte, der den Zugang zum Friedhof sicherer machen wird.

Ideal ist der ortsnahe Standort des Sportparks – gerade auch für die unmittelbar benachbarte Leimbachtalschule, die das Projekt mit einem „Sportparklauf“ am 18. Mai (um 8 Uhr) unterstützen wird, um weitere Spenden zu sammeln. So zeigte sich Bürgermeister Hans-Dieter Weis am Ende überzeugt, dass diese Investition „vielen in der Bevölkerung zugutekommen wird“.

Sie gaben den Startschuss für den „SportPark“, von links: Planer Carlo Lehmann, Peter Ritz (TV Dielheim), Bürgermeister Hans-Dieter Weis, Werner Becker (Becker Landschaftsbau Zuzenhausen) und Erich Riedling (CDU-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat). Foto: Pfeifer

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Dr. Mager: Arzt in Krisengebieten

Wiesloch. Am Mittwoch, 28. März, hält Dr. Bernhard Mager um 19.30 Uhr eine Lesung aus seinem Buch „Canta y no llore, Singe und weine nicht“ im großen Sitzungssaal des Rathauses in Wiesloch. Der Wieslocher Arzt war in den vergangenen Jahren für verschiedene Hilfsorganisationen (unter anderem „Ärzte ohne Grenzen“) in vielen Krisengebieten der Erde im Einsatz. Er erzählt und zeigt Bilder von seinen Reisen und Erfahrungen in Peru, Ghana, Sierra Leone, Pakistan, Sri Lanka, Kongo und Papua-Neuguinea. Sein Buch bietet Einsichten in eine völlig andere Realität im Vergleich zum deutschen Medizin- und Lebensalltag. Dr. Mager berichtet von anderen Kulturen und den Arbeitsbedingungen eines Chirurgen in den armen Ländern. Veranstalter der Lesung ist die Buchhandlung Dörner, die in diesem Jahr ihr 60. Jubiläum feiert. Der Eintritt ist frei, um Spenden für das Kinderheim „El Huambrillo“ wird gebeten. Reservierung unter Telefon 0 62 22/9 20 90.

Fortbildung Öffentlichkeitsarbeit

Wiesloch. Die Öffentlichkeitsarbeit des evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz veranstaltet einen Fortbildungsabend im evangelischen Dekanat, Heidelberger Straße 9. Am Mittwoch, 28. März, 19 Uhr, treffen sich zwei Internetredakteure zur Diskussion. Oliver Weidermann (evangelische Landeskirche Baden) und Andreas Hermann (Lokalmatador) informieren über die Umsetzung von regionalen Kirchennachrichten in Onlinemedien. Die besonderen Herausforderungen der Onlinemedien werden diskutiert und Fragen bezüglich Datenschutz, Bildrechten oder dem Umgang mit kirchlichen Nachrichten beantwortet. Anmeldungen: Telefon 0 62 22/9 39 29 01, E-Mail elke.piechatzek@kbz.ekiba.de oder online unter www.ekisuedlichekurpfalz.de.

Filmclub zeigt „The Guard“

Walldorf. Der Filmclub Wiesloch-Walldorf zeigt am Donnerstag, 29. März, um 20 Uhr im Luxor-Filmpalast „The Guard – Ein Ire sieht schwarz“. Der Film war einer der Publikumslieblinge auf der letztjährigen Berlinale. Zudem gewann Regisseur John Michael McDonagh für seinen Debütfilm den Guardian Filmpreis – auch, weil die wundervolle irische Krimikomödie ganz beiläufig gesellschaftliche Probleme wie Drogen, Rassismus und Korruption anspricht. Es geht darin um den Dorfpolizisten Gerry Boyle (Brendan Gleeson). Dass es in seinem Revier einen mysteriösen Mord gibt, passt dem Cop überhaupt nicht. Und seine Laune erreicht den Nullpunkt, als ihm der ehrgeizige amerikanische FBI-Spezialist Everett (Don Cheadle) zur Seite gestellt wird, um den Fall zu lösen. Die Krimikomödie brilliert durch ihre perfekten Dialoge und die wunderbar verschrobenen Charaktere. Am Ende führt die Ironie des Filmes beide Protagonisten zu einem spannenden Showdown zusammen.

Leimen: Die Hinweisschilder sind berechtigt

Wieslochs Vorstoß zur Lenkung des Schwerverkehrs findet in Leimen und Gaiberg wenig Gegenliebe

Gaiberg/Wiesloch. (fi) Kopfschütteln gibt es in Leimen und Gaiberg über einen Wunsch der Stadt Wiesloch. Die Weinstadt richtete in einem Schreiben die Bitte an die benachbarte Große Kreisstadt, die Hinweisschilder für den Schwerlastverkehr in Richtung Elsenztal zu entfernen. In Gaiberg wollte der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung wegen dieses Anliegens gleich gar nicht in die Diskussion einsteigen. Die Gaiberger waren ebenso wie die Bammentaler von Leimen über das Wieslocher Ansinnen informiert worden.

Indiskutabel, so die einhellige Meinung in der 700-Jahrgemeinde, alles bleibt, wie es ist. In Leimen hatte sich der Ausschuss für Umwelt und Verkehr mit der Forderung der Stadt Wiesloch von Mitte Februar befasst. Anlass für Wiesloch Anliegen ist die Belastung der Ortsdurchfahrt Altwiesloch, für diesen Stadtteil soll zusätzlich ein Lkw-Nachtfahrverbot umgesetzt werden. Altwiesloch sei mit etwa 22 000 Kraftfahrzeugen in 24 Stunden belastet. Gleichzeitig sei dieser Bereich durch die Durchfahrtsbreite und die Gehwegbreite nicht geeignet, mehr Schwerlastverkehr aufzunehmen.

Den aus Heidelberg kommenden Schwerlastverkehr weisen Schilder (etwa auf Höhe der Einbiegung zum Kaufland in Rohrbach und in der Stadtmitte von Leimen gegenüber der Volksbank) darauf hin, dass er über Wiesloch zu fahren hat. Die Brummis kämen dann über Altwiesloch, Schatthausen und Mauer ins Hinterland. „Die Hinweisschilder sind berechtigterweise angebracht worden“, argumentiert Walter Stamm von der Verkehrsbehörde der Stadt Leimen. Bis Gaiberg dürften Lkw sowieso fahren, auf der abschüssigen Straße nach Bammental bestehe ein Wendeplatz. Die weitere Steilstrecke ist gesperrt, seit dem schweren Unfall im Jahr 1973. Damals war ein Lkw ungebremst nach Bammental durchgerauscht und hatte schweren Sachschaden verursacht. „Der Schwerlastverkehr kann über Neckargemünd oder Wiesloch das Hinterland erreichen“, so Stamm.

Am MLP-Kreisel in Gaiberg wurde eine separate Abbiegespur nach Gauangelloch errichtet, auch hier besteht Zufahrtsmöglichkeit. In Gauangelloch wurde mit fünf Metern Breite die schmalste Straßenbreite nachgemessen, das entspricht der engsten Breite auch in Schatthausen. Die Leimener nahmen auch zu später Stunde die Wieslocher Strecke in Augenschein, „nach dem Feierabendbetrieb wurde eine Handvoll Lkw gezählt“. Überhaupt habe die Stadt Wiesloch keinerlei Verkehrszählung zur Lkw-Belastung mitgeteilt.

Spätestens, wenn die Stadt Wiesloch wie in ihrem Schreiben angekündigt, ihren Wunsch dem Regierungspräsidium Karlsruhe zur weiteren Prüfung vorlegt, werden sich Leimen und Gaiberg wieder mit dem Thema befassen müssen.

Um diese Schilder an Leimens Ortseingang geht es: Sie verweisen den Lkw-Verkehr Richtung Bammental und Mauer auf den Weg über Wiesloch, Altwiesloch und Baiertal. Foto: Fink

Beistand für psychisch Kranke

Gründung der „Wieslocher Initiative Psychiatrie-Erfahrener“

Wiesloch. (seb) Ein Bezugspunkt für Menschen mit psychischen Erkrankungen möchte die im November gegründete „Wieslocher Initiative Psychiatrie-Erfahrener im Rhein-Neckar-Kreis“ (WIPER) werden. Das Ungewöhnliche an diesem Projekt ist, dass es von psychisch Kranken initiiert wurde und die gesamte Vorstandschaft selbst betroffen ist. Im Gespräch mit der RNZ stellten der Vorsitzende Michael Becker, Kassiererin Beatrix Wehner und das aktive Mitglied Peter Halm den Verein vor, der sich auch an „HEIPER“, der seit knapp zehn Jahren aktiven „Heidelberger Initiative Psychiatrie-Erfahrener“, orientiert.

„Man kann uns nicht in eine Schublade stecken, wir sind total unterschiedlich“, sagt Beatrix Wehner: Als psychisch Kranker werde man nicht geboren, so eine Erkrankung könne jeden treffen. Aufgrund der Vielfalt der Krankheitsbilder übt sie auch Kritik an den üblichen, „sehr einheitlichen“ Behandlungsmethoden. Hier für ein Umdenken zu sorgen, ist einer der Aspekte der künftigen Vereinstätigkeit.

Öffentlichkeitsarbeit steht aber jetzt erst einmal an. Die „Förderung der Interessenvertretung psychisch Kranker und der medizinischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration“ ist laut Satzung der Zweck des Vereins, der nach rund einjähriger Vorarbeit seit November amtsgerichtlich eingetragen und als gemeinnützig anerkannt ist.

Des Weiteren möchte WIPER psychisch Kranken bei der beruflichen Integration helfen, beispielsweise indem passende Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden, und der Dialog zwischen gesunden Menschen und psychisch Kranken soll belebt werden. Der Verein möchte sich dann auch Angehörigen öffnen.

Noch steckt die Initiative „in den Kinderschuhen“, wie Becker es ausdrückt, zum einen natürlich, weil sie erst elf Mitglieder hat. Bei ihren ersten Schritten wird WIPER von Johannes Pfahler, dem ehemaligen Leiter des Sozialamts, und Mitarbeitern des SPHV, allen voran Katja Völker und Stefan Krauth, unterstützt. Auch das PZN steht dem Verein zur Seite.

Jetzt möchte WIPER ein „Psychoseseminar“ ins Leben rufen, eine offene Informationsveranstaltung für alle Interessierten. Am Donnerstag, 19. April, lädt der Verein Interessierte ein zum Vortrag einer Betroffenen über „Soteria“, eine alternative Behandlungsmethode für Menschen mit Psychosen.

ⓘ **Info:** Der Verein WIPER trifft sich ein Mal im Monat in den Räumen des Sozialpsychiatrischen Hilfsvereins SPHV, Heidelberger Straße 49a in Wiesloch (neben der Alten Schuhfabrik). Mehr Informationen erhält man auch im Internet unter www.wiper-rnk.de.